



# Veer–Zaara

**Regie:** Yash Chopra

**Land:** Indien 2004. **Produktion:** Yash Raj Films (Mumbai). **Regie:** Yash Chopra. **Buch:** Aditya Chopra. **Regie Actionszenen:** Allan Amin. **Kamera:** Anil Mehta. **Ton:** Anuj Mathur. **Musik:** Madan Mohan. **Neueinspielung:** Sanjeev Kohli. **Arrangements:** R.S. Mani. **Liedtexte:** Javed Akhtar. **Sänger:** Lata Mangeshkar, Udit Narayan, Sonu Nigam, Roop Kumar Rathod, Gurdas Mann, Ahmed Hussain, Mohammed Hussain, Mohammed Vakil, Javed Hussain, Pritha Majumder. **Ausstattung:** Sharmishta Roy. **Choreographie:** Saroj Khan, Vaibhavi Merchant. **Kostüme:** Manish Malhotra. **Beratung** (Drehbuch & Ausstattung): Nasreen Rehman. **Schnitt:** Ritesh Soni. **Produzenten:** Yash Chopra, Aditya Chopra. **Co-Produzenten:** Pamela Chopra, Uday Chopra, Payal Chopra. **Aufnahmeleitung:** Sanjay Shivalkar, Padam Bhushan.

**Darsteller:** Shahrukh Khan (Veer Pratap Singh), Rani Mukerji (Saamiya Siddiqui), Preity Zinta (Zaara), Kirron Kher, Divya Dutta, Boman Irani, Anupam Kher, Amitabh Bachchan, Hema Malini, Manoj Bajpai, Zohra Segal (Bebe), S.M. Zaheer (Justice Qureshi), Tom Alter (Dr. Yusuf), Gurdas Mann (als er selbst), Arun Bali (Abdul Mallik Shirazi, Razas Vater), Akhilendra Mishra (Gefängniswärter Majid Khan), Rushad Rana (Saahil), Vinod Negi (Ranjeet), Balwant Bansal (Qazi), Rajesh Jolly (Priester), Anup Kanwal Singh (Sänger), Kanwar Jagdish (Glatzkopf im Bus), Dev K. Kantawalla (Munir), Vicky Ahuja (Vernehmungsbeamtin), Ranjeev Verma (Vernehmungsbeamter), Jas Keerat (Junger Cricket-Spieler), Sanjay Singh Bhadli (Bauer), Kulbir Baderson (Töpferin), Shivaya Singh (Kamli), Huzeifa Gadiwalla (Hockey-Spieler), Vishal Sharma (Karim Khan), Chandni (Zakir Ahmeds Sekretärin), Sayyed Firdaus (Zakir Ahmeds Assistent) u.v.a.

**Format:** 35mm, Farbe, Cinemascope. **Länge:** 192 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Hindi, Urdu. **Uraufführung:** 18. November 2004, London. **Weltvertrieb:** Yash Raj Films International Ltd., Wembley Point, 1 Harrow Road, Wembley, Middlesex HA9 6DE, Großbritannien. Tel.: (44-870) 739 7345, Fax: (44-870) 739 7346, e-mail: avtar@yashrajfilms.com; www.yashrajfilms.com

## Inhalt

Geschwaderführer Veer Pratap Singh ist Rettungsflyer bei der indischen Luftwaffe. Er setzt sein eigenes Leben aufs Spiel, um das Leben anderer zu retten. Eines Tages begegnet er der in Not geratenen Zaara, einer unbekümmerten, lebhaften jungen Frau aus Pakistan, die nach Indien gekommen ist, um den letzten Wunsch ihrer verstorbenen Großmutter zu erfüllen. Nach einem Busunfall jedoch ist sie völlig hilflos in dem fremden Land. Veer rettet ihr das Leben, danach ist für ihn nichts mehr wie es war.

Zweiundzwanzig Jahre später begegnet die pakistanische Rechtsanwältin Saamiya Siddiqui im Zusammenhang mit ihrem ersten Fall dem gealterten Veer Pratap Singh. Die letzten zweiundzwanzig Jahre hat er in einem pakistanischen Gefängnis verbracht und während der gesamten Zeit mit niemandem ein Wort gesprochen – warum, weiß niemand.

Saamiyas Aufgabe ist es, im Dienst der Gerechtigkeit die Wahrheit über Veer herauszufinden. Warum hat Veer zweiundzwanzig Jahre lang geschwiegen? Warum sitzt er in einem pakistanischen Gefängnis? Wo ist Zaara und was ist mit ihr geschehen?

Gott hat die Schicksale von Veer und Zaara so gelenkt, dass sich ihre Lebenswege niemals verbinden konnten. Saamiya nimmt sich vor, dies zu ändern.

## Interview mit Yash Chopra

*Frage:* Warum herrscht so viel Heimlichkeit um ihre letzte Regiearbeit?

*Yash Chopra:* Während der Dreharbeiten zu VEER-ZAARA haben mein Sohn Aditya und ich viele Diskussionen miteinander geführt. Es war einer der schwierigsten Filme, die ich je gemacht habe. Wir hatten einfach keine Zeit, uns Gedanken über etwas anderes als die Fertigstellung des Films zu machen. Für die Dreharbeiten im Punjab war ein ganz bestimmter Zeitraum vorgesehen. Nur mit Gottes Hilfe war es uns gelungen, alle Stars für diesen Zeitraum zusammenzubekommen. Als wir aus dem Punjab zurückkehrten, machten wir sofort mit den Innenaufnahmen weiter. Daraus schlossen viele, dass wir aufgrund des heiklen indisch-pakistanischen Themas Informationen unter Verschluss hielten; in Wahrheit hatten wir einfach keine Zeit für Ankündigungen. Nach Beendigung der Dreharbeiten dachten mein Sohn – auf den das ganze Projekt zurückgeht und der auch das Drehbuch und die Dialoge geschrieben hat – und ich über einen möglichen Titel nach. Zuerst wollten wir den Film 'Yeh Kahaan Aa Gaye Hum' ['Wo bin ich hingeraten?'] nennen, doch VEER-ZAARA schien besser zur Atmosphäre des Films zu passen. Die beiden Liebenden im Film bleiben vom Stress und den Streitigkeiten um sie herum völlig unberührt. Ihre Religion ist die Liebe. Wir hätten niemals mit so viel Neugier gerechnet.

*Frage:* Wieso haben Sie sich für eine grenzüberschreitende Liebesgeschichte entschieden?

*Y.C.:* Ich hatte gerade ein ganz anderes Drehbuch fertig geschrieben. Sogar die Schauspieler waren schon ausgewählt, als mein Sohn Aditya mit einer ganz anderen Idee ankam. Er sagte, er könne das Thema nicht selbst umsetzen, ich müsse die Regie übernehmen. Er beschrieb mir einige Szenen, und ich war sofort begeistert. Obwohl eine indisch-pakistanische Liebesgeschichte im Mittelpunkt des Films steht, fällt kein einziges politisches Wort. Vergessen Sie die Politik, in unserem Film gibt es noch nicht einmal jemanden, der laut wird. Es ist eine eindringliche, menschliche, emotionale Geschichte. Ich wollte meine Heimat, den Punjab, in bescheidener Weise ehren und der

## Synopsis

Squadron leader Veer Pratap Singh is a rescue pilot with the Indian air force who risks his own life to save the lives of others. One day, on duty, he comes across the stranded Zaara, a girl from Pakistan. The carefree, sprightly girl has come to India to fulfill her grandmother's dying wish. She is involved in a bus accident which leaves her stranded in a foreign land. Veer saves her life, and his life is never the same again.

Twenty-two years later, Saamiya Siddiqui, a Pakistani lawyer on her first case, finds herself face-to-face with an ageing Veer Pratap Singh. He has languished in a Pakistani jail cell for twenty-two years and has not spoken to anyone else all these years – and no one knows why.

Her mission is to discover the truth about Veer and see to it that justice is served. And thus starts her journey to unveil the truth. The story of Veer and his life. Why has Veer been silent for twenty-two years? Why is he in jail in Pakistan? Where is Zaara? What happened to her?

God has written the destinies of Veer and Zaara, such that they can never be joined together; Saamiya has come to change that.

## Interview with Yash Chopra

*Question:* Why this sense of secrecy about your new directorial venture?

*Yash Chopra:* While we were shooting VEER-ZAARA there was constant discussion, debate and argument between my son Aditya and me. VEER-ZAARA is one of the most difficult films I've ever made. We had no time to think of anything else but how to complete the film. We needed to shoot in Punjab during a particular season. By the grace of God we got all the stars for the time we wanted them. When we returned we completed the indoor shooting. So people presumed we were secretive about the project because of its sensitive (Indo-Pak) subject when in fact we never got time to make announcements. After completion my son – who conceived the project right down to writing the script, story and dialogue – and I began debating on the title. We first thought of calling the film "Yeh Kahaan Aa Gaye Hum" ["Where Have I Ended up?"]. But VEER-ZAARA went better with the mood of the film. My film's lovers are not bothered with the stress and strife around them. For them love is the only religion. We never knew it would evoke such curiosity.

*Question:* Why have you chosen to make a cross-border romance?

*Y.C.:* I had finalized another script. Even the casting was done. At this point my son Aditya came up with another idea. He told me he couldn't make this subject, that I had to do it. He narrated a few scenes, and I was hooked. Though it's a film about cross-border love, there isn't a word of politics in it. Forget politics, there isn't a slap, not even a raised voice in VEER-ZAARA. It's a very intense, humane and emotional story. VEER-ZAARA is a humble tribute to my home in Punjab. It's my tribute to the oneness of

Einheit der Menschen auf beiden Seiten der Grenze meine Anerkennung zollen. Jede Religion predigt Frieden. Warum wird dennoch so viel Blut im Namen der Religion vergossen? Warum töten wir einander? Die männliche Hauptrolle in meinem Film spielt Shahrukh Khan, der mein 'gharka'-[Lieblings-]Held ist. Er hat noch nie so gut gespielt wie in VEER-ZAARA. Obwohl er neben zwei weiblichen Hauptdarstellerinnen spielt, erzählt der Film keine Dreiecksgeschichte. Shahrukhs ganzes Interesse gilt der Figur, die von Preity Zinta gespielt wird. Für VEER-ZAARA suchte ich nach einer jungen Schauspielerin, deren Aussehen und Persönlichkeit wandelbar ist. Bisher war Preity Zinta immer nur in Rollen zu sehen, die sie als temperamentvolle, verwestlichte junge Frau zeigen. In VEER-ZAARA wollte ich sie von einer ganz anderen Seite präsentieren. Wir machten vier oder fünf Probeaufnahmen. Ich wusste, sie würde es schaffen. Ich hoffe, es ist mir gelungen.

*Frage:* Die Musik für VEER-ZAARA stammt von Madan Mohan [1924-1975], dem genialen, früh verstorbenen Komponisten. Wie kam es dazu?  
*Y.C.:* Für mich gibt es keine Kreativität ohne Herausforderung. Ich habe noch nie im Leben ein Remake eines südindischen oder eines Hollywoodfilms gemacht. Natürlich waren zwei meiner Lieblingsfilme, *Silsila* und *Lamhe*, kommerzielle Misserfolge. Aber beide Filme brachten mich dazu, noch mehr Herausforderungen anzunehmen. Auch VEER-ZAARA war eine Herausforderung. Ob wir mit diesem Experiment erfolgreich waren oder nicht, werden die Zuschauer entscheiden.

Auf jeden Fall ist die Musik von Madan Mohan keine Routinearbeit. Für mich ist es mehr als Musik, wir haben hier tatsächlich versucht, Geschichte zu schreiben. Die Melodien wurden von Madan Mohan komponiert und für eine spätere Verwendung aufbewahrt. Unglücklicherweise verstarb er jung. In der Planungsphase von VEER-ZAARA kontaktierte ich eine Reihe von Komponisten. Madan Mohans Sohn, Sanjeev Kohli, Geschäftsführer meiner Produktionsfirma, schlug mir damals vor, einige Stücke aus dem Archiv seines Vaters anzuhören, die nie verwertet worden waren. Aus vielen hundert Melodien wählten wir etwa dreißig aus und machten Probeeinspielungen. Das Ergebnis war beeindruckend. Die Musik passte ausgezeichnet zum Thema des Films. Wir wählten schließlich neun Stücke aus und nahmen noch zwei weitere Lieder für die Fans von Madan Mohan dazu. Fast dreißig Jahre nach seinem Tod nahmen wir seine Lieder mit seiner und meiner Liebessängerin auf: Lata Mangeshkar.

*Frage:* Zwischen Ihnen und Lata Mangeshkar herrscht eine ganz besondere Beziehung.

*Y.C.:* Lataji war immer nett zu mir. Sie kann mir einfach nichts abschlagen. Solange wir beide leben, wird sie für meine Filme singen. Wir wollten die Melodien von Madan Mohan wieder aufleben lassen und damit Geschichte schreiben. Ohne sie wäre das gar nicht möglich gewesen. Sie sang wie ein Engel. Dass eine Dame in ihrem Alter noch so singen kann, ist einfach unglaublich. Andere Sänger folgen der Musik; wenn sie singt, folgt die Musik ihrer Stimme. Davon bin ich fest überzeugt. Schon als sie für meinen ersten Film, *Dhool ka phool*, sang, war ich voller Bewunderung für sie. Jetzt stehen wir uns natürlich bedeutend näher. Aber die Bewunderung ist immer noch da. Ich spiele nur eine kleine Rolle in der Geschichte des indischen Films. Sie hat viel mehr Anteil daran. Diesmal haben wir uns gemeinsam mit dem Texter Javed Akhtar zusammengetan, um einen der größten indischen Komponisten zu ehren.

Interview: Subhash K. Jha, Produktionsmitteilung

people on both sides of the border. Every religion preaches peace. Then why the bloodshed for the sake of religion? Why are we destroying each other? The film stars Shahrukh Khan, who's like my "gharka" hero ["preferred"]. He has given his career's best performance in VEER-ZAARA. Though he's cast with two leading ladies it isn't a triangle. Shahrukhs love interest is played by Preity Zinta. I wanted a girl whose look and entire personality could be transformed. She's always presented as tomboyish and westernized. In VEER-ZAARA I wanted to change her into something different. I shot four to five screen-tests. I knew she would be fine. I hope I've succeeded.

*Question:* The music of VEER-ZAARA is composed by the late musical genius Madan Mohan. How did that happen?  
*Y.C.:* For me there's no creativity without challenge. I've never in my life made a film that's a remake of a South Indian or a Hollywood film. True, I failed with two of my favourite films, *Silsila* and *Lamhe*. But they encouraged me to take on more challenges. With VEER-ZAARA I've taken on another challenge. Whether we've succeeded with the experiment or not is up to people to decide.

But the music of VEER-ZAARA isn't what I'd call a routine music score. I feel it isn't just music, we're actually trying to create history here. The tunes were composed by Madan Mohan and put away for use in the future. Unfortunately he died young. When I planned VEER-ZAARA I approached a number of other music directors. It was then that Madan Mohan's son Sanjeev Kohli, who's the CEO of my company, suggested I listen to his father's unused tunes.

From the hundreds of tunes, we selected around 30 and they were dummy-recorded. The results were impressive. The music fitted my theme completely. We finalized nine tunes for the film and two bonus tracks for the fans of Madan Mohan. Almost 30 years after his death we've recorded his tunes in his - and my - favourite voice of Lata Mangeshkar.

*Question:* You share a very special rapport with her?

*Y.C.:* Lataji has always been so kind to me. She can never say no to me. As long as I am there and she's there she'll continue to sing for my films. And if we're creating history in VEER-ZAARA by reviving the melodies of Madan Mohan 30 years after his death, how can she not be there? And she's sung like an angel. That a lady of 75 can sing like this is unbelievable. When others sing they follow music, but when she sings, music follows her. I truly believe that. When she sang for *Dhool ka phool*, the first film I directed, I was in awe of her. Today I'm much closer to her. But the awe remains. I'm a very small player in the story of the Indian film industry. She's given so much more. Today the two of us have come together with lyricist Javed Akhtar to pay homage to one of our greatest music composers.

Interview: Subhash K. Jha, production note

### **About the film**

India's most successful director Chopra's twenty-first feature is a ground-breaking Indo-Pak musical romance on an

## Über den Film

Der einundzwanzigste Spielfilm von Yash Chopra, dem erfolgreichsten Regisseur Indiens, ist eine bahnbrechende indisch-pakistanische Mischung aus Musical und Romanze von epischem Ausmaß. Wird die Liebe zwischen Veer, einem Hindu aus Indien, und Zaara, einer pakistanischen Muslimin, die emotionalen und physischen Grenzen zwischen den Kulturen überwinden können? 'Onkel Yash's' überlegter Umgang mit dem heiklen Thema geht dank der notwendigen Umarbeitung über das bekannte 'Romeo und Julia'-Motiv hinaus. Die sehr progressiven politischen Botschaften des Films werden von den beeindruckenden schauspielerischen Leistungen seiner charismatischen Top-Stars getragen, die poetischen Urdu-(Punjab) und Hindi-Dialoge und die melodiosen Song-Nummern fügen sich nahtlos in die Handlung. Die Melodien des verstorbenen Komponisten Mohan erreichen – in der Interpretation der 'Nachtigall' Lata Mangeshkar – lyrische Perfektion, als Bilder dazu dienen Chopras Markenzeichen: 'Chiffon-Saris in den Schweizer Alpen'. Allerdings sind in diesem Fall die blühenden Senffelder im Punjab Ort der Handlung. Lassen Sie sich von der Länge des Films nicht abhalten, sondern sehen Sie VEER-ZAARA an und lassen Sie sich von der festlichen Mischung aus Farben, Bildern und Tönen bezaubern.

Anil Sineman, in: Time Out, London, 18. November 2004

## Biofilmographie

**Yash Chopra** wurde am 27. September 1932 in Jalandhar (Punjab) geboren. Nachdem er einige Zeit als Regieassistent für seinen Bruder B.R. Chopra gearbeitet hatte, drehte er 1959 seinen ersten Film *Dhool ka phool*. 1970 gründete er seine eigene Produktionsfirma Yash Raj Films. Yash Chopra zählt zu den berühmtesten und erfolgreichsten Regisseuren und Produzenten Indiens.

## Filme / Films

1959: *Dhool ka phool* (Flowers of the Dust). 1961: *Dharmputra*. 1965: *Waqt* (Time). 1969: *Aadmi aur insaan* (Man and Humanity), *Ittefaq* (Coincidence). 1973: *Joshila* (Zesty), *Daag* (The Stigma). 1975: *Deewaar* (Wall). 1976: *Kabhi kabhie* (Sometimes). 1978: *Trishul* (Trident). 1979: *Kaala patthar* (Black Stone/Coal Mine). 1981: *Silsila* (The Affair). 1984: *Mashaal* (The Torch). 1985: *Faasle* (Distances). 1988: *Vijay*. 1989: *Chandni*. 1991: *Lamhe* (Moments). 1993: *Parampara* (Tradition), *Darr* (Fear). 1997: *Dil to pagal hai* (The Heart is Crazy). 2004: VEER-ZAARA.

epic scale. Will Indian Hindu Veer and Pakistani Muslim Zaara's love be able to overcome cross-cultural emotional and physical borders? "Yash uncle's" balanced treatment of the contentious subject-matter transcends its familiar "Romeo and Juliet" style plot through a compelling reworking of the "formula", reflecting strong progressive political and social messages achieved via impressive performances from his "A" list charismatic stars, poetic Urdu Punjabi and Hindi dialogue and melodious songs which blend seamlessly into the narrative. The late composer Mohan and "nightingale" Lata Mangeshkar's tunes achieve lyrical perfection, "picturised" in Chopra's trademark "chiffon sari in the Swiss Alps" style, this time transposed to the mustard fields of the Punjab. Do not be put off by its length, go see and get swept away in this festal melange of colour, sights and sounds.

Anil Sineman, in: Time Out London, November 18, 2004

## Biofilmography

**Yash Chopra** was born in Jalandhar, Punjab, on September 27, 1932. After working for some time as assistant director on his brother B.R. Chopra's films, he made his directing debut in 1959 with *Dhool ka phool*. In 1970, he founded his production company Yash Raj Films. Yash Chopra is one of India's best-known and most successful directors and producers.



Yash Chopra